

Pulsnitzer Wochenblatt

Feensprecher: Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

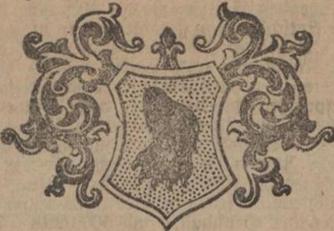
Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnit

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Aus der Landwirtschaft“, „Hof- Garten- und Hauswirtschaft“ und „Mode für Alle“

Abonnement: Monatlich 55 Pf., vierteljährlich Mark 1.50 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mark 1.56.

Amts-



Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnit

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünfmal gespaltene Zeile 20 Pf., im Bezirk der Amtshauptmannschaft 15 Pf. Amtliche Zeile 80 Pf., außerhalb des Bezirks 1 M Reklame 40 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. — Erfüllungsort ist Pulsnit.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnit

umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnit, Pulsnit N. O., Bollung, Großröhrensdorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr).

Geschäftsstelle: Pulsnit, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnit.

Nummer 49.

Donnerstag, den 26. April 1917.

69. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Höchstpreise für Apfelsmus.

Nachstehende Bekanntmachung wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Dresden, den 23. April 1917.

Ministerium des Innern.

Bekanntmachung, betreffend Höchstpreise für Apfelsmus. Mit Genehmigung des Herrn Bevollmächtigten des Reichszanclers werden für Apfelsmus folgende Preise festgelegt:

Preis für $\frac{1}{2}$ Dose M 1,30 pro Dose Preis für $\frac{1}{4}$ Dose M 0,72 pro Dose

Preis für $\frac{1}{2}$ Dose M 2,55 pro Dose Preis für $\frac{1}{4}$ Dose M 1,27 pro Dose

Der Absatz wird den Fabriken hierdurch freigegeben, jedoch darf die Lieferung nur an Bazarett, Sanatorien, Kranenanstalten erfolgen.

Berlin, den 17. April 1917.

Kriegsgesellschaft für Obstkonserven und Marmeladen m. b. H.
A. Hartwig.

Nachdem die Freigabe der Konservenbestände erfolgt können diese nunmehr zum Verkauf gelangen und zwar werden dieselben

nur gegen Abgabe der Lebensmittelkarte Nr. 20

abgegeben. Gleichzeitig gelangt das der Stadt Pulsnit zugewiesene Sauerkraut zum Preise von 20 Pfg. für 1 Pfund zum Verkauf, welches

gegen Abgabe der gelben Lebensmittelkarte Nr. 20

in den hiesigen Grünwarengeschäften abgegeben wird.

Demnach wird die Lebensmittelkarte Nr. 20 entweder mit 1 Pfund Sauerkraut oder mit 1 Dose Konserven beliefert.

Dieser Verkauf findet Freitag und Sonnabend, den 27. und 28. April 1917 statt.

Konsumvereinsmitglieder sind bereits durch ihre Verkaufsstellen beliefert.

Pulsnit, am 26. April 1917.

Der Stadtrat.

Den Teilnehmern der hiesigen städtischen Volksküche wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß in Zukunft soviel Kartoffelkarten bei der Markenausgabe mitzubringen sind, wie Portionen angemeldet werden.

Pulsnit, den 26. April 1917.

Der Stadtrat.

Die drohende zweite Revolution in Rußland.

Der ersten Revolution in Rußland ist es gelungen, die alte Regierung, das heißt das Zarentum mit seinem gewalttätigen Polizeiregiment zu beseitigen, aber weiter hat die neue Regierung in Rußland bisher nichts zu leisten vermocht. Sie hat keinen neuen Staat gebildet und konnte keinen solchen gründen, weil ihr ursprünglicher Reformplan durch den Bund mit den radikalen Arbeiterparteien und Sozialisten auf das Schwerste erschüttert worden ist. Die ursprüngliche Revolutionspartei in Rußland, die unter der Führung Miljukows, des Fürsten Lvovs und Guttschkows vereinigten bürgerlichen liberalen Parteien, wollte allerdings den Zaren Nikolaus als das schwerste Hindernis der notwendigen Reformen in Rußland beseitigen, aber sie wollten nicht das ganze Zarentum verdrängen, weil das Zarentum im russischen Volke immerhin noch einen großen Anhang besitzt. Das Zarenregiment mit seiner rohen Gewalttätigkeit und seiner Ablehnung aller Reformen sollte nur in ein verfassungsmäßiges monarchisches Regiment mit seiner auf demokratischer Grundlage gewählten Volksversammlung umgewandelt werden. Wie es aber immer bei großen Revolutionen ergeht, daß man bei ihnen wohl den Anfang, aber nicht die weitere Entwicklung und das Ende sieht, so ist es nun auch in Rußland der Fall. Miljukow und Genossen brauchen zur Befestigung des alten Zarenregimentes in Rußland auch die radikalen Parteien, brauchen die radikalen Arbeiter und Sozialisten und brauchen auch die dem Sozialismus zugeneigten Soldaten und Bauern, sonst wäre es Miljukow und Genossen nicht möglich gewesen, in Petersburg, in Moskau und in den anderen Städten Rußlands das alte Regiment zu stützen. 50 000 bewaffnete Arbeiter hatten sich den Revolutionsmännern in Petersburg zur Seite gestellt und in einigen Tagen die Vertreter der alten Regierung weggesetzt. Die ebenfalls für die Revolution gewonnenen Truppen der Garnison in Petersburg hatten das Werk der Revolution erleichtert. Nun kommen aber auch die radikalen Parteien und verlangen ihren Lohn für ihre Mitwirkung bei der ersten Revolution. Mindestens verlangen die radikalen Parteien in Rußland großen Einfluß auf die Behandlung der Regierungsgeschäfte und

auf die Gestaltung des neuen Staates. Von einer verfassungsmäßigen Monarchie ist daher jetzt in Rußland schon gar keine Rede mehr, denn die ersten Revolutionsmänner um Miljukow und Genossen haben bereits den radikalen Parteien die Zustimmung geben müssen, daß in Rußland nur die Republik die neue Staatsform sein könne. Nun wird es aber auch in Rußland ganz unmöglich sein, daß das liberale Bürgertum sich mit dem radikalen Sozialismus wirklich verbinden kann. Zwei ganz getrennte Weltanschauungen trennen daher die großen Parteien in Rußland. Miljukow und Genossen möchten in Rußland einen Staat und eine Regierung einführen, wie er etwa in England oder in Frankreich vorhanden ist. Die Vertreter der radikalen Parteien in Rußland, zumal die großen Parteiführer Lenin und Suchanow, wollen aber allen Ernstes die Sozialrepublik in Rußland gründen. Sie begnügen sich nicht mit der bloßen sozialistischen Theorie, sondern sie streben nach der republikanischen Staatsgründung auf kommunistischer Grundlage. Seltener Weise liegen in Rußland wegen der früher Jahrzehnte hindurch bestandenen Gemeinsamkeit des Landbesitzes bei den Dorfgemeinden die Dinge so, daß auch die Bauern in Rußland vielfach von sozialistischen und kommunistischen Gedanken und Plänen erfüllt sind. Die radikale Arbeiterpartei und auch die sozialistische Soldatenpartei hatten also bis zu einem gewissen Grade an den russischen Bauern einen starken Bestand. Natürlich verstehen die russischen Bauern die neue von ihnen gewünschte kommunistische Staatseinrichtung so, daß vor allen Dingen alles Land und alle Wälder der adeligen Besitzer und der Kirchen an die Bauern verteilt werden. 80% aller Einwohner in Rußland sind nun Bauern. Da kann man sich einen Begriff davon machen, welche Bewegung in Rußland mit elementarer Gewalt durch die Revolution wach gerufen worden ist, und daß so leicht die Revolution in Rußland nicht zur Ruhe kommen kann, weil die gemäßigten Richtung durch die radikalen Parteien offenbar verdrängt werden sind. Ob dies auf die Dauer geschehen wird, oder ob auch eine Gegenrevolution die Gewalt in Rußland an sich zu reißen versuchen wird, das muß erst die nächste Zeit lehren. Nach der geschichtlichen Erfahrung kann die Revolution in einem Lande, wenn sich zwei Parteien unter den revolutionären Elementen bekämpfen, aber nur durch einen Diktator beendet werden.

Niederung entbrannte beiderseits der Straße Arras - Cambrai der Kampf von neuem. Auf breiter Front treffen englische Divisionen, in tiefen Staffeln herangeführt, über Monchy-Wanecourt an. Im Feuer und hartem Nahkampf brach der englische Sturm überall unter den schwersten Verlusten zusammen. Grabenbesatzungen und Infanteriestreifer melden über den 23./4., daß die Zahl der vor der Front liegenden toten und verwundeten Engländer eine ungewöhnlich hohe ist. Bei Gegenstößen sind durch unsere Infanterie 660 Gefangene gemacht worden.

Mehrere Panzerkraftwagen wurden zerstört. Nahe der Rüste drangen am 23./4. nach wirkungsvoller Vorbereitung unsere Sturmtruppen in die feindliche Stellung und brachten 21 Franzosen gefangen, 4 Maschinengewehre als Beute zurück.

Am 23. und 24. April kam es im Vorfeld unserer Kampflinie nordwestlich von St. Quentin zu mehreren Gefechten, bei denen der Gegner neben blutigen Verlusten auch Gefangene einbüßte.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz: In einigen Abschnitten der Aisne- und Champagne-Front verstärkte sich der Feuerkampf wieder. Französische Vorstöße bei Hurtebise-Fe., am Brimont und westlich der Guippe blieben erfolglos. Hinter den feindlichen Linien wurde reger Verkehr beobachtet und von uns wirksam beschossen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht: Die Lage ist unverändert.

Am 23. April verloren die Engländer und Franzosen durch Luftangriff 20 Flugzeuge und einen Fesselballon; der 24. April kostete sie 19 Flugzeuge, von denen 16 in Luftkämpfen, drei durch Abwehrlfeuer von der Erde zum Absturz gebracht wurden. Leutnant Bernert schoß seinen 20., 21., 22. Gegner ab. Bei einem unserer Gegenstöße bei Gavrelle flog Hauptmann Jorer, Führer einer Schutzstaffel, der stürmenden Infanterie in 50 Meter Höhe voran und beschloß aus seinem Flugzeug die englischen Linien mit dem Maschinengewehr.

Westlicher Kriegsschauplatz. Unsere Artillerie beantwortete kräftig das Feuer russischer Batterien, die vornehmlich bei Jakobstadt, Postawy und an der Bahn Błocow - Tarnopol tätig waren.

Mazedonische Front. Der seit Tagen gegen unsere Stellungen zwischen Wardar und Doiran-See starken Wirkung englischer Artillerie folgten gestern Angriffe, die von den bulgarischen Truppen sämtlich abgewiesen wurden.

Der erste Generalquartiermeister. (W. L. B.) Ludendorff.

Von den Kriegs-Schauplätzen.

Die amtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 25. April 1917, $\frac{1}{6}$ Uhr nachm.

Großes Hauptquartier, 25. April 1917.

Amtlich wird gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Auf der Schlacht bei Arras wird seit gestern früh am das Dorf Gavrelle gekämpft. Nördlich der Scarpe hat der Feind seine Angriffe nicht wiederholt. Südlich der Scarpe-



Von der Westfront.

Der Frankreich unangenehme deutsche Widerstand.

Genf, 26. April. Der ehemalige Chef der französischen Armee, General Lacroix, sagt im "Temps", daß die Organisation und die Disziplin des deutschen Heeres dieses bis zum äußersten Widerstand befähige, es bedürfe alle Kräfte der Entente und einer Offenherzigkeit an allen Fronten, um Herr der Lage zu werden. Oberst Roussel betont den immer ernstesten Widerstand der Deutschen mit Beforgnis und empfiehlt der Regierung dieser Tatsache Aufmerksamkeit zu schenken. Der "Figaro" schreibt: Wir haben zu Beginn der Schlacht einen Vorteil errungen. Jetzt ist der Kampf in ein "intaktes" Stadium getreten. Die Deutschen muß gebrochen werden, was wegen der durch schlechte Witterung ungangbar gewordenen Gelände schwer ist.

Die Erfolge des Tauchbootkrieges außerordentlich ernst, 380 Schiffe in acht Wochen.

Osaka, 26. April. Die "Times" bespricht in einem Leitartikel die bisherigen amtlichen Veröffentlichungen über die Verluste der britischen Handelsflotte seit Beginn des uneingeschränkten Tauchbootkrieges. In dem Artikel heißt es u. a.: "Über es würde unvernünftig sein, wenn wir die Tatsache verhehlen wollten, daß die Wirkung des U-Bootkrieges in einiger Zeit außerordentlich ernst werden muß. Die bisher veröffentlichten Verluste erstrecken sich auf einen Zeitraum von acht Wochen. In diesem gingen 130 englische Schiffe über 1600 to, 58 unter 1600 to und 65 Fischereifahrzeuge verloren, also 253 Schiffe der englischen Handelsflotte. Gleichzeitig wurden nach den Angaben der Admiralität 118 englische Handelsfahrzeuge vergeblich angegriffen oder seien entkommen. Die französische Handelsflotte verlor in sechs Wochen 75 Schiffe und nur 9 entkamen, die italienische Handelsflotte in derselben Zeit 52 und nur 5 entkamen."

Französische Unmenschlichkeiten.

Befehl zur Abschachtung der Gefangenen und Verwundeten.

Berlin, 24. April. (MWB.) Bei dem abgeschlagenen ersten Sturm auf St. Quentin am 13. April hielten die Franzosen zwei Stunden lang deutsche Gräben bei Orphelina und der Diette-Heime besetzt. Die Deutschen fanden bei der Rückeroberung die deutsche Besatzung einschließlich zurückgelassener Verwundeten erschossen vor. Auf dem Verbandspolys Orphelina wurde ein Deutscher noch lebend mit Revolverbeschuss im Unterleib gefunden. Er berichtet, daß ein französischer Offizier kurz vor dem Eindringen der Deutschen auf 2 Meter Entfernung den Revolver auf die Verwundeten abgefeuert habe. Auch Gefangene, bei denen Schichtmesser gefunden wurden, geben zu, daß Befehl gegeben wurde, alle Gefangenen und Verwundeten niederzumachen.

Krieg zur See.

Große Erfolge des Hilfskreuzers "Seeadler".

Genf, 26. April. Unter den über die fortwährenden Erfolge des Hilfskreuzers "Seeadler" nach Paris gelangten Meldungen, die auf Aussagen einiger Geretteter beruhen, geht hervor, daß der Hilfskreuzer an einem Tage acht Ententeschiffe in den Grund gebohrt hat.

Norwegische Schiffsverluste.

Christiania, 26. April. Nach einer Meldung aus Christiania wurden in den letzten Tagen die norwegischen Dampfer "Eisko", "Godo", "Gerda", "Ellida" und "Valeria" versenkt. Sämtliche Besatzungen sind gerettet. Nach einer Mitteilung des Ministeriums des Äußeren wurde der dänische Dampfer "Yvon" auf der Reise von Friedrichshafen nach Christiania mit Ladung und Reisenden von einem deutschen Kriegsschiff aufgebrochen und nach einem deutschen Hafen geführt.

Das Wichtigste.

Der Reichstag nahm am Dienstag seine Sitzungen wieder auf, vertagte sich aber nach kurzer Beratung wieder, und zwar auf den 2. Mai.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes wird nächste Woche im Reichstage Aufklärung über die politische Lage geben.

Truppenmeldungen bestätigen übereinstimmend die letzten Verluste der Engländer als "unerhört hoch".

In der Nacht vom 21. auf den 22. d. M. hat eine österreichische Flottillenabteilung in der Dranto-Strasse einen italienischen Dampfer von etwa 1300 Tonnen versenkt.

Aus der Zentral- und Ostschweiz wird neuerdings Schneezuwachs von 50 Zentimeter gemeldet. Nur der Alpenfuß bleibt heiter, niederschlagsfrei und wärmer.

Die französische Regierung beabsichtigt, die ganze Bevölkerung durch einen patriotischen Aufruf aufzufordern, nur noch einmal täglich eine Fleischportion zu genießen.

Als Entschädigung für die in englischen Küstenstädten durch die deutsche Beschießung entstandenen Schäden sieht der englische Staatshaushalt 18 600 000 Mark vor.

Die russische provisorische Regierung wird nach der "Rjetsch" demnächst eine neue endgültige Veröffentlichung über Aufgebotskriege vornehmen.

Die französische Sondergesandtschaft ist nach einer Mitteilung des Washingtoner Staatsdepartements in Amerika eingetroffen.

Der Hauptausschuß des Reichstages beschloß eine Dankeskundgebung an die deutschen Helden im Westen; aus geschlossen hiervon hat sich die Sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

(Holzabfuhr.) Es ist dringend empfehlenswert, daß die Zeit zwischen Ausfaat und Ernte seitens der landwirtschaftlichen Fuhrwerke zur Holzabfuhr benutzt wird. Nochmals wird auch auf die Benutzung von Straßenlokomotiven und Landbau-Motoren zur Holzabfuhr aufmerksam gemacht. Bei Einrichtung neuer Sommerstraße ist auf günstige Lage zur Landstraße und Bahn Rücksicht zu nehmen.

Es bestand schon längere Zeit der Verdacht, daß die hier und da aufgetretenen Ausstände und Demonstrationen auf die Tätigkeit ausländischer Spione zurückzuführen seien. Wie nun von zuverlässiger Seite berichtet wird, ist tatsächlich eine Anzahl in englischen Diensten stehender Agenten jetzt in Deutschland am Werke, um politische Unzufriedenheit zu erwecken und sie bis zur Revolution zu schüren. Die Zeit scheint unserer Feinde jetzt geeignet dazu, weil ihrer Meinung nach die Wahlrechtspropaganda und Lebensmittelknappheit dafür einen guten Untergrund abge-

ben. Durch diese Unruhen und die von ihnen erhofften Ergebnisse wollen sie die bisher fehlenden militärischen Erfolge an der Westfront ersetzen.

M. J. (Geldspenden für den Landesauschuß "Stadtkinder aufs Land".) Soweit sich bis heute überblicken läßt, ist der Auf "Stadtkinder aufs Land" in unserem Sachsenlande auf fruchtbareren Boden gefallen. In sehr erfreulichem Maße scheint die Möglichkeit gegeben, unseren Kindern einen kräftigen Landaufenthalt zu verschaffen. Da bei dem hohen Preisstande aller Nahrungsmittel in den überwiegenden Fällen eine die Unkosten der Verpflegung deckende Entschädigung gezahlt werden muß, so bedürfen nicht nur die Ortsgruppen, sondern auch der Dresdner Landesauschuß "Stadtkinder aufs Land" bedeutender Geldmittel. Dem letzteren liegt es insbesondere ob, jenen Gemeinden hilfreich beizuspringen, die besonders viele Kinder aufs Land zu senden haben, ohne über ausreichende Geldmittel zu verfügen. Dem Landesauschuße sind für diesen Zweck mehrere beträchtliche Zusendungen gemacht worden. Als erster Spender überwies S. Königliche Hoheit Prinz Max einen namhaften Betrag. Neben anderen Wohlthätern zeichnete ferner ein Dresdner Großkaufmann 5000 Mk. Der Landesauschuß bedarf jedoch dringend weiterer Spenden, ob groß oder klein. Im Vertrauen auf die oft bewährte Gesehenswürdigkeit unserer sächsischen Landleute und im Hinblick auf die nationale Werbekraft der gegenwärtigen Bestrebungen, unseren Kindern, auf deren Gedeihen das Glück und der Fortbestand des hartumkämpften deutschen Vaterlandes beruht, einen Landaufenthalt in Luft und Sonne und unter günstigeren Ernährungsbedingungen als in den Städten zu ermöglichen, fordert der Landesauschuß alle Edelgehirnen auf, seine Ziele durch Spenden zu unterstützen. Für Einzahlungen an den Landesauschuß "Stadtkinder aufs Land" bediene man sich seines Postcheckkontos Leipzig No. 25639. Möge sich jeder Volksfreund, jeder Kinderfreund der Wichtigkeit der Aufgabe bewußt sein. Wer aber selber keine Kinder sein eigen nennt, der gebe doppelt. Für die Erhaltung der Gesundheit und damit für die Wehrgeschicklichkeit des künftigen Geschlechts ist kein Opfer zu groß!

(Auch auf der Sonne tobt der Krieg.) Vier riesige Flecke zeigt das Fernrohr dem Auge. Der südlichste ist der größte. Neben dem oberen Fleckenpaar zeigt sich ein heller, weißgelber. Ob er der Vorbote einer künftigen Eruption ist? Noch sind sich die Gelehrten über den Charakter der Sonnenflecke nicht einig. Bei uns auf der kleinen Erde stehen jetzt die Barometer, Hygrometer usw. mit dem Wetter auf Kriegsfuß.

(Schwerarbeiter.) Die Festsetzung des Kreises der Schwerarbeiter und der auf den Kopf entfallenden besonderen Lebensmittel-Zulagen war bisher den Kommunalverhältnissen überlassen. Hierbei hatte sich der Umstand ergeben, daß sich der Kreis der zu berücksichtigenden Personen und die Höhe der dem Einzelnen zufallenden Nahrungsmittel (Brot und Mehl) in den verschiedenen Bezirken nicht einheitlich gestalten konnte. Diese Ungleichheit ist in beteiligten Bevölkerungskreisen als ungerecht empfunden worden. Sie war aber zunächst nicht ganz zu vermeiden. Nachdem aber bereits seit der aus zwingender Notwendigkeit kürzlich erfolgten allgemeinen Herabsetzung der Brotquoten im ganzen Königreiche Sachsen den Schwerarbeitern die gleiche Zulage zubilligt worden war, soll demnächst auch der Kreis der zuzulageberechtigten Schwerarbeiter im ganzen Lande einheitlich geregelt werden. Die Maßregel wird gewiß nicht unwillkommen sein, da damit jeder ungleichen Behandlung der fraglichen Arbeiterkreise für die Zukunft vorgebeugt werden wird.

(Leg' mich im April, so komm' ich wann ich will. Leg' mich im Mai, so komm' ich gleich!) Diese alte Bauernregel kann im jetzigen Frühjahr allen denen nicht nachdrücklich genug ans Herz gelegt werden, die das Eintreffen der preußischen Saatkartoffeln fehnüchlich erwarten. Zum Keimen aller Samen gehört nicht nur Feuchtigkeit, sondern auch Wärme. Ohne solche liegt die Saat in der Erde, ohne zu keimen und ist darin dem Verfaulen ausgesetzt. Besonders gilt dies von den geschnittenen Kartoffeln. Werden solche gelegt — und das ist diesmal bei der Knappheit der Saatkartoffeln und vor allem bei dem infolge der Schwerarbeiterzulage leider unvermeidlich gewordenen Eingriffe in das Kartoffel Saatgut wohl vielerorts der Fall —, so kann man bestimmt voraussetzen, daß die Saat im kalten und feuchten Boden fault. Im Großbetrieb sichert der Landwirt die geschnittenen Knollen gegen das Anfaulen dadurch, daß er sie auf der Tenne oder in Panjeln flach ausschichtet mit trockener Asche oder mit Kalkstaub bewirkt und etwa 3 Tage abweilen läßt. Im Kleinbetrieb kann man wohl auch die Schnittflächen mit einem heißen Eisen berühren und so deren Verkorung herbeiführen, die das Eintreten von Fäulnis verhindert.

(Saatkartoffeln.) Wie wir von amtlicher Seite erfahren, geht die Verladung der Saatkartoffeln im Osten nur langsam vorwärts, da der Boden zum großen Teil so aufgeweicht ist, daß mit dem Fuhrwerk an die Mieten nur schwer heranzukommen ist. Außerdem wirkt die ungünstige Witterung und der Hochdruck, mit dem die Lieferung der Saatkartoffeln betrieben wird, erschwerend auf die Lieferung der Saatware. Die Saatkartoffelbesteller wollen dies berücksichtigen, wenn ihnen die bestellten Mengen noch nicht in den nächsten Tagen zugehen.

K. M. (Hilfsdienstpflichtige für die freiwillige Krankenpflege.) Die Kriegesamtstelle Dresden erläßt einen Aufruf, wonach Nichtwehrgeschäftige für freiwillige Krankenpflege so wohl in der Heimat, als auch im besetzten Gebiete in größerer Anzahl gesucht werden. Meldungen sind ausschließlich an die Hauptmeldestelle für Hilfsdienstpflichtige in Dresden, Altes Rathaus, Eingang Schelfstraße 2a zu richten. Es ist hierbei anzugeben, für welche Zeit und ob in der Heimat oder im besetzten Gebiet Dienst geleistet werden kann. Führungszugewinn ist beizubringen.

Hauswände. (Zur letzten Kriegsanleihezeichnung) in hiesigem Orte ist noch zu bemerken, daß sich die Jungfrauen mit 2635 Mk. und die Jugendwehr mit 1160 Mark daran beteiligt haben.

Brettnig. (Steuern.) Auf das Jahr 1917 werden erhoben zur Gemeindefkasse 95 Prozent des vollen Einkommensteuerjahres und 24 Pfg. von jeder Grundsteuer einheit, zur Schulklasse 20 Prozent und 5 Pfg. von jeder Grundsteuer einheit, zur Kirchenkasse 20 Prozent und 5 Pfg. von jeder Grundsteuer einheit. Insgesamt werden also 135 Prozent Gemeindesteuern erhoben, gegen 150 Prozent im Vorjahre.

Bauten. Die Amtshauptmannschaft beteiligt sich an der Landesbedienstetengesellschaft Sächsisches Heim mit 20 Pfg. auf den Kopf der Bevölkerung als einmaliger verzinslicher Genossenschaftsbeitrag.

Bauten. (Spät zu Vermögen gekommen) ist die 72 Jahre alte ledige Almosenempfängerin Anna Böhmmer, die sich ein Menschenleben hindurch schlecht und recht als Weibknechtin durchgeschlagen hatte. Von ihrem Bruder, der als Schiffskapitän weit in der Welt herumgekommen war und in aller Herren Länder Schätze gesammelt hatte, hat sie jetzt einen Betrag von 42 000 Mark geerbt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. April. (Aus dem Reichstag) Der Hauptausschuß des Reichstages hat heute seine Arbeit wieder aufgenommen. Es wurde mitgeteilt, daß der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes nächste Woche Aufklärung über die politische Lage geben würde. Darauf machte der Kriegsminister vertrauliche Mitteilungen über die militärische Lage im Westen und Osten.

(Im Deutschen Reichstag) erklärte am Dienstag auf eine kurze Anfrage Generalmajor Friedrich, daß Aufforderung zur Bekämpfung von Säeten, zu Brandstiftungen, Erregung von Viehheulen und zur Schädigung der Ernte in einem Buche in Schlußschrift an einen französischen Kriegs-Gefangenen enthalten waren. Es handelte sich dabei um einen großangelegten Plan. Die Postfächer würden jetzt noch schärfer als bisher durchsucht. Sollte dies nicht genügen, so wird zu weiteren Maßnahmen geschritten werden. Die verschärfte Durchsuchung hat die Bestätigung gebracht, daß es sich um eine weitverzweigte Organisation handelt. (Unruhe.) Der Beweis, daß die französische Regierung ihre Hand im Spiele hat, ist bisher noch nicht erbracht worden. Auf eine weitere Anfrage erwiderte Direktor im Kriegsernährungsamt von Dypen, daß den Staaten mit Fremdenverkehr im Interesse der Erhaltungsbefürdigen Lebensmittelvorschlüsse zugeführt werden würden, die später zu verrechnen seien. Darauf schlug der Präsident unter Hinweis auf den Mangel an Beratungsstoff Vertagung bis zum 2. Mai vor, womit verschiedene Vertreter der Linken nicht einverstanden waren, weil sie die Gelegenheit benutzen wollten, unsere ganze politische Lage in der Öffentlichkeit durchzusprechen. Aber trotzdem blieb es bei dem Vorschlage des Präsidenten.

(Einschränkung des kaiserlichen Marstalls.) Die Einschränkung des Pferdebestandes im königlichen Marstall wird jetzt durchgeführt. Aus den im Hofdienst verwendeten Reit- und Wagenpferden werden 25 Stück im Marstallgebäude in Berlin zur Versteigerung gelangen.

(Ueber 10 000 D Stpreußen verschleppt.) In der in Königsberg stattgefundenen Sitzung der Provinzialkommission für ostpreussische Geschichte wurde festgestellt, daß nach den Mitteilungen der Auskunftsstelle für verschleppte D Stpreußen die Zahl der Verschleppten wahrscheinlich noch höher ist als bisher angenommen worden ist, nämlich über 10 000.

Deutscher Reichstag.

Dresden, den 25 April, 5 Uhr nachm.

Wieder 143 500 Tonnen versenkt.

Berlin, 25. April. (Amtlich.) Seit dem am 19. April bekanntgegebenen Unterseebootserfolg sind nach den bis zum 24. eingegangenen Sammelmeldungen weiterhin insgesamt

143 500 Brutto-Register-Tonnen

feindlicher und neutraler Handelsschiffe durch unsere Unterseeboote im englischen Kanal, im Atlantischen Ozean und in der Nordsee versenkt worden.

(MWB.) Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der deutsche Kriegs-Tagesbericht

von heute befaßt:

Dresden, den 26. April 1917, nachm. 1/4 Uhr.

Großes Hauptquartier, 26. April 1917.

Amtlich wird gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: Gestern raffte sich der Feind bei Arras nur noch zu Teilangriffen auf.

Südlich der Scarpe stürmten seine Angriffswellen dreimal gegen unsere Linien, dreimal sturten sie zurück. Der Artilleriekampf hielt in einigen Abschnitten in beträchtlicher Stärke an.

Bei Gavrelle liegt unsere Stellung an dem östlichen Dorfrande.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen: Die Gesamtlage ist unverändert. Der Feuerkampf beschränkte sich auf begrenzte Frontstrecken.

Bei Hurtlebise-Fe. und östlich wurden durch Vorstöße, bei denen wir 3 Offiziere und mehr als 160 Franzosen zu Gefangenen machten, unsere Stellungen auf den Chemin-des-dames-Rücken verbessert.

Am Abend griff der Feind nach heftiger Feuersteigerung beiderseits von Bray in 3 Kilometer Breite an; er wurde blutig abgewiesen.

In der Champagne kam es nur zu Handgranateneinkämpfen.

Front. Generalfeldm. Herzog Albrecht v. Württemberg: Keine besonderen Ereignisse.

Gestern verlor der Feind 6 Flugzeuge, von denen Leutnant Schäfer seinen 22. und 23. Gegner abschloß.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Südlich Riga, bei Jacobstadt, Smorgon, westlich von Luck, östlich Błogow, an der Flota Rpa und längs Putna und Sereth hat die russische Feueraktivität und entsprechend unser Vergeltungsfeuer zugenommen.

Mazedonische Front

Aussagen von Gefangenen aus den Kämpfen am Doiran See ergaben, daß dort die Engländer mit starken Kräften auf schmaler Front ein in seinen Zielen breit gestecktes Angriffs geführt haben.

Die wackere bulgarische Infanterie hat einen schon n Erfolg davon getragen, alle ihre Stellungen behauptet und dem Feind im Verein mit deutschen und bulgarischen Maschinengewehren und Batterien schwere Verluste zugefügt.

Der erste Generalquartiermeister. Ludendorff.



(Der Kaiser an die Helden im Artois. Seine Majestät der Kaiser richtete an S. R. Hohel den Kronprinzen Rupprecht von Bayern, Führer der im Artois kämpfenden Heeresgruppe, folgendes Telegramm:

„Der neue englische Ansturm auf dem Schlachtfeld von Arras ist durch Deine Truppen gebrochen. Den Helden von Arras und ihren bewährten Führern, die an Können, Leistung und Erfolge den Kameraden an der Aisne und in der Champagne es gleich taten, sende ich meinen und des Vaterlandes Dank!

Gott helfe weiter! Wilhelm I. R.

Berlin, 25. April. (Vorarbeiten für die Wahlreform.) Die Arbeit für die kommende Wahlrechtsveränderung in Preußen wird, wie die „B.Z.“ aus parlamentarischen Kreisen hört, gegenwärtig von den zuständigen Stellen eifrig betrieben. Da der Grundsatz, daß das kommende Wahlrecht allgemein, geheim und direkt sein solle, bereits in der kaiserlichen Osterbotschaft festgelegt ist, handelt es sich für die Regierung vor allem darum, festzustellen, welche Wirkungen ein völlig gleiches und ein plurales Stimmrecht haben würde. Ebenso wie der Proporz allein oder in Verbindung mit dem Pluralwahlrecht wirken würde. Diese voraussetzlichen Wirkungen sollen in einer Reihe von Wahlkreisen, die sich dazu besonders eignen, an Hand der durch die Statistik ermittelten Verhältnisse untersucht werden.

Österreich-Ungarn.

Budapest, 25. April. (Zur Krisis in Oesterreich.) Der österreichische Handelsminister Dr. Karl Urban äußerte sich dem Wiener Mitarbeiter des „N. E.“ gegenüber zu dem Beschluß des deutsch-nationalen Verbandes, daß er gegenüber der Regierung Clam-Martinić eine abwartende Haltung einnehme. Die Entscheidung, daß er und Dr. Barentz als Vertrauensmänner im Amte bleiben, ist auch aus dem Grunde günstig, weil der Austritt der deutschen Minister Oesterreichs, wo man bereits an einen Systemwechsel in Oesterreich glaubte, beunruhigend gewirkt hätte. Der Minister sagte: In nächster Zeit werde ich die Beratungen über den mit Deutschland abzuschließenden Handelsvertrag aufnehmen. Die dortigen amtlichen Kreise werden gewiß lieber mit einem deutschen Politiker verhandeln, als mit einem Beamtenminister. Die Regierung wird ein Kommissar herausgeben, in welchem erklärt wird, daß ihr Antrittsprogramm sich nicht geändert hat. Die Ziele sind die gleichen geblieben, nur die Durchführung erfährt einige Änderungen, so die Kreiseinteilung in Böhmen. Es ist aber noch nicht feststehend, ob die Pläne der deutschen und tschechischen untereinander sich verwirklichen werden. Galiziens Selbständigkeit könne nur mit Oetroi durchgeführt werden, weil die Deutschen und Polen die notwendige Zweidrittel Mehrheit nicht besitzen. Die Ruthenen, Tschechen und Sozialdemokraten würden bei der Parlamentsberatung als Opposition auftreten. Der Einberufungstermin für das Parlament ist auf den 30. Mai festgelegt. Es ist jedoch möglich, daß das Parlament bereits früher einberufen wird. Der Beschluß des Nationalverbandes läßt die Möglichkeit bestehen, daß sich die Regierung mit Hilfe der deutschen Regierung die Majorität verschafft.

Griechenland.

(Eine große griechische Neutralitätskundgebung.) Wie die Pariser Zeitungen aus Athen melden, hat sich am Sonntag eine Versammlung von Verbandsorganen aus ganz Griechenland, auf der 250 Berufsvereine und Gewerkschaften vertreten waren, für die Beibehaltung der Neutralität und gegen die Vornahme der Venzelisten ausgesprochen.

Italien.

Eugano, 25. April. (Syrische Interessen Italiens durch England gefährdet.) Die gefährdeten englischen Siegeserwartungen haben den unerwarteten Erfolg gehabt, daß die italienische Presse sich beunruhigt fühlt. Italien fürchtet, in seiner syrischen Interessensphäre beeinträchtigt zu werden. Gleichfalls beunruhigt, wenn auch aus einem anderen Grunde, ist man in Italien über die Lage des russischen Heeres an der persisch-armenischen Grenze. Eine Meldung des „Corriere della Sera“ besagt, daß die Lage des russischen Heeres dort schwierig geworden sei, weil Kuden und Perlen gemeinsam im Rücken der Russen die Zulußlinien, Telegraph und Telephon abgeschnitten haben.

Eugano, 25. April. Die Angriffe in der italienischen Presse gegen Sonnino mehren sich. Das „Popolo d'Italia“ erklärt u. a.: „Som inwischen im gegenwärtigen entscheidenden Augenblick viel zu spät, um dem Volke Vertrauen einzufößen. Man dürfe nicht erwarten, daß ein ganzes Land sein Schicksal blind in die Hand eines einzigen Mannes legen werde.“

Eugano, 25. April. (Die Agitation der italienischen Kriegspresse gegen Sonnino.) Das von der Kriegspresse gegen Sonnino eröffnete Kesseltreiben wird immer heftiger. Trotz seiner englischen Neigungen scheint Sonnino es nämlich mit den Engländern verbunden zu haben, die es ihm verübeln, daß er nicht blindlings den Londoner Weisungen folgt, sondern den Ereignissen vornehmlich, abwägend und abwartend gegenübersteht, viellecht auch gewissen dynamischen Rücksichten gehorcht. Besonders scheint man in London zu fürchten, daß Sonnino wie das Kabinett Besselt überhaupt nichts davon wissen will, sich auch nach dem Kriege wirtschaftlich gegen Deutschland zu binden. Man rüchelt darum, das Kabinett Besselt-Sonnino durch ein offenes Kriegskabinett zu ersetzen.

Zur Lage in Rußland.

Die Wirkungen der russischen Revolution.

Der Sonderminister des „Corriere della Sera“ meldet aus Petersburg: Kriegsmilitär Guschlow empfing in Kiew zwei Detachementen ukrainischer Polen, welche die Bildung von separaten Armeekorps verlangten, die nur aus polnisch-ukrainischen Soldaten bestehen und unabhängig von dem gemeinsamen Heere. Eine ähnliche Forderung ist bereits von armenisch-georgianischen Soldaten gestellt worden. Diese Bewegung nach nationaler Trennung im Heere ist eine direkte Folge der vielen Strömungen für rationale Autonomie der verschiedenen Völker Rußlands. Dadurch wird die Herabsetzung vor die Lösung der schwierigsten der durch die Revolution geschaffenen Fragen gestellt. Während die von jedem Regiment gebildeten Exekutivkomitees die Beschlüsse fassen über innere und äußere Politik,

ist der Kriegsmilitär gerätig, die Soldaten, welche in großen Massen desertieren und die Schützengräben verlassen, um sich im Innern des Landes an der verhängnisvollen Ausstellung des Bodens zu beteiligen, durch Manifeste mit warmen, fast flehenden Worten zu bitten, an die Front zurückzukehren. Diese offene Flucht dauert fort und kann trotz der Verhinderung des Gegenteils durch die provisorische Regierung einen alarmierenden Charakter annehmen, wenn es nicht gelingt, sie einzudämmen. In Wirklichkeit wird die Arbeit besonders in Petersburg noch nicht wieder aufgenommen und infolgedessen ist die Munitionsherstellung ungenügend. Außerdem mangelt es an Rohmaterialien und Kohlen. Die politische Agitation hält die Arbeiter von der Arbeit ab. Jeden Tag finden politische

Ankündigungen aller Art



Versammlungen statt. Die neue Komitee-Zeitung „Ragociala Gazetta“ verlangt nach weiterer Ausdehnung der Bewegung zur Erlangung eines Friedensschlusses. Von überall her müßte die provisorische Regierung aufgefordert werden, sofort Verhandlungen mit den Alliierten zwecks Feststellung von Friedensbedingungen auf demokratischer Grundlage einzuleiten. Diese Agitation wirkt hemmend auf die Kriegsführung.

5. Klasse 170. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

11. Ziehungstag vom 23. April 1917.

15000 Nr. 89925. Ernst Richter, Leipzig-Randth. 10000 Nr. 24619. Rühl & Co., Großschmied, u. Georg Schmidt, Meerane i. Sa. 5000 Nr. 65272. Paul Appold, Leipzig. 5000 Nr. 69890. Rob. Th. Schöder, Leipzig.

0193 (1000) 322 315 738 801 511 258 158 449 906 812 (1000) 379 295 927 766 239 528 730 1529 409 795 298 126 349 (500) 961 446 533 267 251 185 587 909 958 2775 309 776 987 430 (3000) 357 (500) 700 (2000) 064 708 339 933 712 373 269 473 600 080 560 126 262 718 3086 075 411 835 462 090 549 643 893 992 830 421 187 846 805 439 400 595 (500) 018 4695 856 301 270 915 470 199 489 591 413 740 160 518 491 712 5583 218 (500) 035 982 384 094 (500) 893 201 (2000) 264 819 099 355 631 907 497 413 (1000) 743 (1000) 109 066 007 (500) 898 6433 401 037 373 (1000) 476 661 264 440 631 870 973 987 230 110 425 (500) 405 462 094 640 696 (2000) 594 7054 332 275 378 270 253 057 960 148 467 303 539 620 680 446 912 521 (500) 718 391 060 842 902 5662 (1000) 608 456 374 939 026 533 899 889 690 107 (1000) 626 164 058 437 771 (8000) 039 9087 945 673 794 880 962 020 484 776

10686 003 141 206 (500) 020 833 842 661 761 356 614 009 198 061 11157 669 599 (3000) 081 (1000) 987 343 001 12131 401 711 990 277 667 507 636 800 802 512 718 343 237 (500) 811 888 841 313 13944 933 711 658 179 499 611 099 326 008 454 878 793 758 571 (1000) 731 (500) 216 614 948 (500) 738 728 834 14849 545 (500) 754 006 393 088 564 982 375 175 005 254 777 169 323 090 472 855 238 999 898 242 775 199 244 668 625 033 311 943 538 109 494 188 568 660 858 047 199 244 668 625 033 16579 952 239 440 399 795 366 757 201 099 430 823 629 015 454 (500) 12705 974 507 505 509 688 664 434 416 817 940 079 476 15715 973 358 461 531 497 993 417 166 067 778 834 740 019 (2000) 176 138 017 19890 490 107 274 130 938 001 704 179 (500) 953 (1000) 958 076 684 382 706 764 464 780 666

20968 567 296 712 289 861 433 456 851 620 731 568 346 614 (500) 154 460 458 338 (500) 932 066 21000 371 266 769 666 387 828 676 993 083 476 215 404 255 034 532 777 428 891 119 591 808 304 380 (3000) 180 009 829 803 076 256 22313 108 555 096 732 778 824 940 730 532 310 934 318 796 393 (500) 005 196 929 (500) 177 23701 443 (500) 280 766 (500) 219 829 637 562 260 514 471 804 358 108 989 448 571 187 596 432 930 695 396 24240 508 581 199 942 512 (2000) 570 438 307 454 644 516 619 (10000) 725 (500) 108 (1000) 785 362 25165 766 085 680 334 276 802 (2000) 079 228 622 052 609 26468 518 594 016 954 069 456 946 738 363 206 916 599 756 525 068 27400 555 263 084 320 629 330 768 791 109 677 917 579 764 181 538 146 781 407 817 765 362 447 23327 318 663 610 382 (3000) 460 542 090 665 264 560 679 816 611 758 29505 474 876 919 087 769 857 936 395 299 069 429 186 827 202 347 (500) 465 244 099 816 379 573 534

30784 179 (3000) 077 575 349 214 561 (1000) 993 504 061 576 596 772 506 245 599 (500) 595 507 446 893 650 336 896 726 303 31789 450 345 903 197 421 637 355 455 680 156 654 239 129 578 053 724 065 625 32677 (500) 523 183 297 380 978 541 853 676 455 770 254 499 878 456 202 122 981 507 787 429 847 33882 041 029 833 818 350 472 662 642 079 440 702 671 (500) 595 028 849 553 728 34702 278 902 336 713 119 819 590 572 597 762 566 822 639 374 740 679 790 469 998 441 827 606 923 159 310 620 35050 919 (1000) 131 529 415 039 804 257 467 720 395 070 803 061 502 722 (2000) 669 36723 094 324 711 978 664 562 304 579 134 (500) 923 581 405 701 (1000) 274 766 631 514 737 271 195 086 825 970 734 878 576 37236 531 924 718 277 164 209 901 698 280 622 693 798 (500) 961 003 219 739 033 35350 (3000) 893 (1000) 234 251 373 (1000) 335 486 600 892 (2000) 593 161 368 116 907 185 445 470 150 341 146 (1000) 832 349771 474 657 925 (15000) 727 496 766 053 854 342 764 495 136 560 (1000) 473 711 450 (500) 337 943

40928 677 564 370 724 714 818 221 893 900 002 (500) 843 872 (3000) 162 363 661 (2000) 025 553 488 246 41348 778 728 015 831 (1000) 032 063 517 835 580 525 289 885 42811 657 397 116 317 (600) 531 (2000) 946 539 651 064 (3000) 869 166 151 921 797 623 43936 432 582 (3000) 770 533 630 755 (500) 096 461 236 44490 750 459 361 770 157 908 140 592 (500) 651 120 420 424 005 45450 024 961 381 041 (3000) 622 888 699 364 104 881 283 481 46090 906 144 392 654 687 217 909 631 461 174 (500) 417 772 (1000) 028 886 726 007 689 148 829 733 723 47034 126 530 311 577 (500) 294 382 265 605 998 462 215 654 402 790 981 100 48067 975 583 720 327 306 349 888 562 028 187 893 994 441 984 234 605 870 247 390 996 367 007 368 292 49430 (3000) 364 271 573 887 593 598 090 560 212 532 760 (500) 667 920 670 873 517 637 501 927

54019 095 648 055 779 842 101 674 638 088 192 414 031 399 563 989 204 51463 158 990 935 331 910 555 847 (1000)

Die gewaltige Übermacht im gegenwärtigen Weltkrieg.

Es ist am Platz, sich zu vergegenwärtigen, daß den Bevölkerungen der Mittelmächte vor insgesamt 145 Millionen Einwohnern auf Feindeseite die Kriegseinsparnisse von zusammen 1328 Millionen, also beinahe eine Milliarde Menschen mehr, gegenübersteht, und unter diesen Umständen wird klar, welchen gigantischen Kampf Deutschland und seine Verbündeten mit den Feinden zu führen haben. Zur Kennzeichnung des Machtverhältnisses, so weit Menschenmaterial in Betracht kommt, seien nachstehende Zahlen angeführt. Von den Mittelmächten haben, alles in runden Zahlen gerechnet, Deutschland 68 Mill. Einwohner, die deutschen Kolonien 12 1/2 Mill., Oesterreich-Ungarn 40 1/2 Mill., die Türkei 21 1/2 Mill., Bulgarien gegen 5 Mill., zusammen etwa 145 Millionen. Die Feinde: Rußland 181 Mill., England 46 1/2 Mill., die englischen Kolonien und Indien 380 Mill., Ägypten 15 Mill., Frankreich 40 Mill., die französischen Kolonien 1 1/2 Mill., Serbien 4 600 000, Belgien gegen 8 Mill., Belgisch-Kongo 16 Mill., Rumänien gegen 8 Mill., Portugal 6 Mill., portugiesische Kolonien 9 1/2 Mill., Montenegro 435 000, Japan 78 Mill., Nordamerika 101 Mill., amerikanische Kolonien 10 Mill., China 325 Mill., chinesische Nebenländer 5 Mill., zusammen ungefähr 1328 Millionen. Von den 468 Millionen Einwohnern Europas stehen nur noch gegen 47 Millionen außerhalb des Krieges, nämlich Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Spanien und Griechenland. Von den Völkern der Erde sind 105 Millionen Quadratkilometer im Krieg begriffen, während nur 29 Millionen Quadratkilometer außerhalb des Krieges verbleiben. Daß alljährlich der kleineren feindlichen Länder nicht mehr in Betracht kommt, ändert an dem numerischen Maßverhältnis der beiden kriegsführenden Gruppen nichts.

5. Klasse 170. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

11. Ziehungstag vom 23. April 1917.

15000 Nr. 89925. Ernst Richter, Leipzig-Randth. 10000 Nr. 24619. Rühl & Co., Großschmied, u. Georg Schmidt, Meerane i. Sa. 5000 Nr. 65272. Paul Appold, Leipzig. 5000 Nr. 69890. Rob. Th. Schöder, Leipzig.

0193 (1000) 322 315 738 801 511 258 158 449 906 812 (1000) 379 295 927 766 239 528 730 1529 409 795 298 126 349 (500) 961 446 533 267 251 185 587 909 958 2775 309 776 987 430 (3000) 357 (500) 700 (2000) 064 708 339 933 712 373 269 473 600 080 560 126 262 718 3086 075 411 835 462 090 549 643 893 992 830 421 187 846 805 439 400 595 (500) 018 4695 856 301 270 915 470 199 489 591 413 740 160 518 491 712 5583 218 (500) 035 982 384 094 (500) 893 201 (2000) 264 819 099 355 631 907 497 413 (1000) 743 (1000) 109 066 007 (500) 898 6433 401 037 373 (1000) 476 661 264 440 631 870 973 987 230 110 425 (500) 405 462 094 640 696 (2000) 594 7054 332 275 378 270 253 057 960 148 467 303 539 620 680 446 912 521 (500) 718 391 060 842 902 5662 (1000) 608 456 374 939 026 533 899 889 690 107 (1000) 626 164 058 437 771 (8000) 039 9087 945 673 794 880 962 020 484 776

10686 003 141 206 (500) 020 833 842 661 761 356 614 009 198 061 11157 669 599 (3000) 081 (1000) 987 343 001 12131 401 711 990 277 667 507 636 800 802 512 718 343 237 (500) 811 888 841 313 13944 933 711 658 179 499 611 099 326 008 454 878 793 758 571 (1000) 731 (500) 216 614 948 (500) 738 728 834 14849 545 (500) 754 006 393 088 564 982 375 175 005 254 777 169 323 090 472 855 238 999 898 242 775 199 244 668 625 033 311 943 538 109 494 188 568 660 858 047 199 244 668 625 033 16579 952 239 440 399 795 366 757 201 099 430 823 629 015 454 (500) 12705 974 507 505 509 688 664 434 416 817 940 079 476 15715 973 358 461 531 497 993 417 166 067 778 834 740 019 (2000) 176 138 017 19890 490 107 274 130 938 001 704 179 (500) 953 (1000) 958 076 684 382 706 764 464 780 666

20968 567 296 712 289 861 433 456 851 620 731 568 346 614 (500) 154 460 458 338 (500) 932 066 21000 371 266 769 666 387 828 676 993 083 476 215 404 255 034 532 777 428 891 119 591 808 304 380 (3000) 180 009 829 803 076 256 22313 108 555 096 732 778 824 940 730 532 310 934 318 796 393 (500) 005 196 929 (500) 177 23701 443 (500) 280 766 (500) 219 829 637 562 260 514 471 804 358 108 989 448 571 187 596 432 930 695 396 24240 508 581 199 942 512 (2000) 570 438 307 454 644 516 619 (10000) 725 (500) 108 (1000) 785 362 25165 766 085 680 334 276 802 (2000) 079 228 622 052 609 26468 518 594 016 954 069 456 946 738 363 206 916 599 756 525 068 27400 555 263 084 320 629 330 768 791 109 677 917 579 764 181 538 146 781 407 817 765 362 447 23327 318 663 610 382 (3000) 460 542 090 665 264 560 679 816 611 758 29505 474 876 919 087 769 857 936 395 299 069 429 186 827 202 347 (500) 465 244 099 816 379 573 534

30784 179 (3000) 077 575 349 214 561 (1000) 993 504 061 576 596 772 506 245 599 (500) 595 507 446 893 650 336 896 726 303 31789 450 345 903 197 421 637 355 455 680 156 654 239 129 578 053 724 065 625 32677 (500) 523 183 297 380 978 541 853 676 455 770 254 499 878 456 202 122 981 507 787 429 847 33882 041 029 833 818 350 472 662 642 079 440 702 671 (500) 595 028 849 553 728 34702 278 902 336 713 119 819 590 572 597 762 566 822 639 374 740 679 790 469 998 441 827 606 923 159 310 620 35050 919 (1000) 131 529 415 039 804 257 467 720 395 070 803 061 502 722 (2000) 669 36723 094 324 711 978 664 562 304 579 134 (500) 923 581 405 701 (1000) 274 766 631 514 737 271 195 086 825 970 734 878 576 37236 531 924 718 277 164 209 901 698 280 622 693 798 (500) 961 003 219 739 033 35350 (3000) 893 (1000) 234 251 373 (1000) 335 486 600 892 (2000) 593 161 368 116 907 185 445 470 150 341 146 (1000) 832 349771 474 657 925 (15000) 727 496 766 053 854 342 764 495 136 560 (1000) 473 711 450 (500) 337 943

40928 677 564 370 724 714 818 221 893 900 002 (500) 843 872 (3000) 162 363 661 (2000) 025 553 488 246 41348 778 728 015 831 (1000) 032 063 517 835 580 525 289 885 42811 657 397 116 317 (600) 531 (2000) 946 539 651 064 (3000) 869 166 151 921 797 623 43936 432 582 (3000) 770 533 630 755 (500) 096 461 236 44490 750 459 361 770 157 908 140 592 (500) 651 120 420 424 005 45450 024 961 381 041 (3000) 622 888 699 364 104 881 283 481 46090 906 144 392 654 687 217 909 631 461 174 (500) 417 772 (1000) 028 886 726 007 689 148 829 733 723 47034 126 530 311 577 (500) 294 382 265 605 998 462 215 654 402 790 981 100 48067 975 583 720 327 306 349 888 562

Aus aller Welt.

Budapest, 24. April. (Gerichtliches Nachspiel zum Donau-Schiffsunglück.) Die Bergung der Opfer der Nagetiner Schiffskatastrophe wurde nach zweiwöchiger Arbeit beendet. Es wurden 145 Leichen ans Land gebracht. Da sich im Laufe der Untersuchung der dringende Verdacht ergab, die Katastrophe sei durch die Fahrlässigkeit des Personals, sowohl des Personendampfers „Brynni“ als des Schleppdampfers „Victoria“ verursacht worden, sind die Kapitäne und Steuermänner beider Schiffe in Haft genommen worden.

Wittichenau, 24. April. (Abgefaßt.) Dem Gendarm Ambros ist es gelungen, eine Häuslersfrau aus Neudorf auf unserem Bahnhofe zu fassen, wie sie im Begriff war, einen Handkorb mit 434 Eiern nach Dresden zu schaffen. Die beschlagnahmten Eier wurden der hiesigen Lebensmittelkommission überwiesen.

Sinnspruch.

Mein Glaube an Gott, an das glückliche Ende der gerechten Sache verläßt mich nicht; aber doch bricht mir das Herz im innersten Busen... Großer Gott! Es ist eine ungeheure Zeit! Wird man sie überleben und zuletzt vereinsamt von allen Geliebten stehen! O nein, man wird die lieben und sich mit aller Gewalt des Herzeus an die halten, die übrig bleiben, siegreich übrig bleiben.

Karoline v. Humboldt.

Voraussichtliche Witterung.

27. April. Ueberwiegend heiter, trocken, wärmer.

Kirchen - Nachrichten.

Pulsnitz.

Sonntag, den 29. April, Jubilate

8 Uhr Abendmahl
1/2 9 „ Predigtgottesdienst (Joh. 16, 16-23)
Bieder Nr. 3, 1-4 335, 638, 5.
Spruch Nr. 52.

Pastor
Semml

2 Uhr Jugendgottesdienst für die konfirmierte weibliche Jugend der ganzen Parochie. Pfarrer Schulze.

8 Uhr Jungfrauenverein.
Kollekte für das Rote Kreuz.

Lesst sorgfältig die Zeitung!

Unkenntnis amtlicher Verfügungen

— schützt nicht vor Strafe! —

**Hauptversammlung
des Bezirks-Obstbauvereins zu Kamenz,**

Sonntag, den 29. April, nachm. 5 Uhr
im Saale des „Goldnen Stern“.

Vortrag: Düngung der Obstbäume. — Ausgabe der Einkochbücher. Die geehrten Mitglieder werden hierzu ergebenst eingeladen.

Gäste sind willkommen! Der Vorstand.

G. Jährig, Vorsitzender.

Nach einer Anordnung der Reichskartoffelstelle werden die in den Bezirk eingeführten Saatkartoffelmengen an den vorhandenen Speisekartoffelmengen gekürzt.

Die Königl. Amtshauptmannschaft Kamenz bestimmt daher, daß jeder die ihn schon gelieferten oder noch zu liefernden auswärtigen Saatkartoffeln in gleicher Menge in Speisekartoffeln sofort zurückgibt.

Der unterzeichnete Verein ersucht daher die Besteller an Saatkartoffeln, sich bis zum 30. April zu erklären, ob sie unter der erwähnten Bedingung die Bestellung an Saatgut aufrecht erhalten.

Pulsnitz, 24. April. 1917.

Spar-, Kredit- und Bezugsverein Pulsnitz.

Für die uns zur

Vermählung

übersandten Glückwünsche und Geschenke danken wir herzlichst.

Zürich - Pulsnitz.

Willy Schneider und Frau Helene,
geb. Freudenberg.

Aufruf.

Seit Montag früh hat sich der Hausbesitzer Hermann Zschiedrich in Hauswalde, Louiseberg, aus seiner Behausung entfernt. Derselbe ist 66 Jahre alt, kleine Statur, hat weißes Kopfhaar, bartloses Gesicht, trägt dunkle Toppe, grauen, weichen Filzhut, blaue Schürze und Holzpantoffel.

Es wird gebeten, diesbez. Wahrnehmungen über den Verbleib desselben an den Fleischbeschauer Zschiedrich in Hauswalde zu richten.

Scheitholz

trifft wieder ein.

Wilhelm Gräfe,
an der Kirche.

**Leiter-, Kasten- und Tafel-
Wagen,**

Garten-Schubkarren und Räder

verkauft A. Prizke, Wagenb.
Großröhrensdorf.

Offene Stellen.

**Zwei tüchtige
Dreher**

werden sofort für dauernd Beschäftigung bei hohem Lohn angenommen.

Alwin Höfgen, Abt. Dreherei
Oberlichtenau.

**Band-
weberinnen**

für dauernde und lohnende Arbeit in die Fabrik gesucht.

Arbeiterinnen aus der Hausindustrie werden angelehrt.

C. G. Hübner, G. m. b. H.
Pulsnitz.

**Von hiesigem Geschäft
baldigst gesucht**

ehrl. fleißiger

junger Mann,

ev. auch junges Mädchen mit guter Handschrift.

Schriftliche Angebote unter D. 25 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Saub. Schulmädchen
als Aufwartung**

für sofort gesucht

Frau Elfe Mohr.

**Fleißiges, zuverlässiges
Hausmädchen,**

welches auch Liebe zu Kindern hat, sucht

Frau Martha Walterstein.

Hausmädchen

nach Dresden gesucht.

Näheres bei P. Schmidt,
Pulsnitz M. S. Nr. 88.

**Hühnerfutter-
Verteilung**

ausschließlich an Geflügelhalter mit landwirtschaftlichem Betrieb.

Max Garten.

**Gebrauchter Sportwagen
zu kaufen gesucht.**

Werte Adressen unter D. 26 in der Geschäftsst. d. Bl. niederzul

Bettmöbelen.

Befreiung gar. sofort. Alter und Geschlecht angeben.

Auskunft umsonst und diskret

Sanitas, Fürth i. B. G.
Fischaustraße 23.

Bastardklee als Rothklee, Ersatz für Weißklee, Gelbklee abzugeben C. G. Naube, Görlitz.

Zu verkaufen.

Hausgrundstück

ertheilungshalber preiswert zu verkaufen. Auch ist d. selbst eine Wohnung mit Zubehör zu vermieten.

Zu erfr. Geschäftsst. d. Bl.

**Eine junge
Ziege**

mit Zickel ist zu verkaufen
Niederlichtenau 26 b.



Dank und Nachruf.

Für die wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme durch Wort und Schrift bei dem schmerzlichen Verlust und der Gedächtnisfeier unseres lieben, uns unvergeßlichen

Paul

sagen wir allen lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Besonders Dank Herrn Pastor Höhne für die trostreichen Worte und Herrn Kantor Spannaus für den mit den Schülern angestimmten erhebenden Gesang.

Dir aber, lieber Paul, rufen wir in Dein fernes Heldengrab nach:

**Ruhe sanft! :-: Habe Dank!
Leicht sei Dir die fremde Erde!**

Dein ist der Friede, uns ist der Schmerz,
So schlummre sanft Du heißgeliebtes Herz!

Oberlichtenau, den 26. April 1917.

Die tieftrauernde Familie Ewald Bürger
im Namen aller Hinterbliebenen.

Für die herzliche Teilnahme, sowie die überaus zahlreichen Beweise der Verehrung beim Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau

Auguste Emilie Mager,

verw. gew. Mager, geb. Mager

sagen wir hiermit Allen unseren

herzlichsten Dank.

Pulsnitz M. S. und Pulsnitz. Die trauernden Hinterbliebenen.